



*Frau Vorsitzende
Renate Warnecke
des Ausschusses für Schule und Bildung*

Es informiert Sie Herr Wierzba

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-62 72
Fax (0202) 563-85 73
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 11.02.2016

Drucks. Nr. VO/0151/16
öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am
24.02.2016

Gremium
Ausschuss für Schule und Bildung

Zusätzlicher Raumbedarf infolge Inklusion, Ganztagschule und Zuwanderung

Sehr geehrte Frau Warnecke,

die FDP-Fraktion beantragt, der Ausschuss für Schule und Bildung möge in seiner Sitzung am 24.02.2016 beschließen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, vor dem Hintergrund der Anforderungen der Inklusion, der Ganztagschule und der Zuwanderung den Raumbedarf für Schulen in Wuppertal neu zu prüfen und die daraus resultierenden Investitionen in Sanierung, Anbauten oder Neubauten grob zu ermitteln.

Bis zur Vorlage der Ergebnisse über den zusätzlichen Bedarf an Schulraum wird über die bestehenden Beschlüsse hinaus kein Schulgebäude für andere Zwecke umgewidmet.“

Begründung:

Inklusion, ganztägiger Aufenthalt in der Schule und die Zuwanderung erfordern zusätzlichen Bedarf an Schulraum und sind eine große Herausforderung an den Schulbau. Haben wir uns bisher eher mit der Aufgabe von Schulgebäuden durch schulische Zwecke befasst, geht es jetzt und künftig um Erweiterung von Schulraum.

Viele Klassen und Seiteneinsteigerklassen sind an der Obergrenze. Wünschenswert wären gerade in dieser Situation eigentlich kleinere Lerngruppen und zusätzlicher Schulraum, damit Lernen und Förderung für alle Kinder noch möglich bleibt.

Strömen tatsächlich 40.000 Flüchtlingskinder im Jahr 2016 in die Schulen, wie Städtetag NRW voraussagt, benötigen die Schulen nicht nur die geforderten 3.000 Lehrerstellen, sondern auch zusätzlichen Schulraum. Hinzu kommen Anforderungen an zusätzlichen Schulraum durch Inklusion und Ganztagsbetrieb.

In der WZ vom 10. Februar äußert sich Dr. Stefan Kühn über mindestens sechs zusätzliche Kitas, die in den nächsten drei Jahren benötigt würden. Das würde mindestens 2 bis 3 neuer Grundschulen entsprechen und in Folge auch bei den weiterführenden Schulen einen deutlichen Mehrbedarf an Schulraum zur Folge haben.

Für eine sichere Planungsgrundlage muss der Schulraumbedarf daher dringend an den Anforderungen der Inklusion, der Ganztagschule und der Zuwanderung überprüft werden.

Mit freundlichen Grüßen

Karin van der Most
- Stadtverordnete -